

I Grundlagen

Begriffserklärungen

Investition:

1. Kapitalverwendung
2. Verwendung finanzieller Mittel im unternehmerischen Sinne
3. Zahlungsstrom mit anfänglichen Auszahlungs- und nachfolgenden Einzahlungsüberschüssen

Finanzierung:

1. Kapitalbeschaffung
2. Beschaffung finanzieller Mittel für unternehmerische Zwecke
3. Zahlungsstrom mit anfänglichen Einzahlungs- und nachfolgenden Auszahlungsüberschüssen

Investitionstheorie:

Stellt Modelle bereit, um Investitionsrechnungen durchzuführen

Finanzmathematik:

Ein Mittel der Investitionsrechnung, das Zinseffekte berücksichtigt

Kreditnehmer (Debitor, Schuldner):

erhält eine Leistung und übernimmt eine Verbindlichkeit

Kreditgeber (Kreditor, Gläubiger):

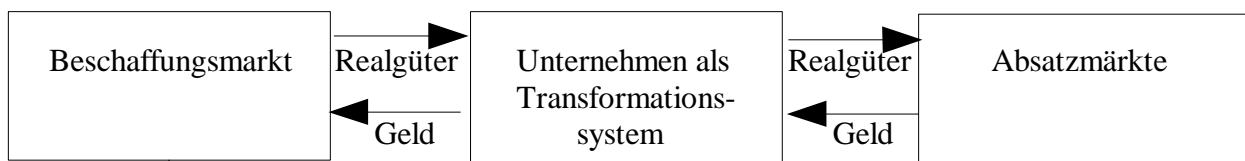
tritt in Vorleistung und erhält einen Anspruch

vollkommener Kapitalmarkt:

- Soll- und Habenzins sind identisch
- Geldanlage und -aufnahme sind in jeder Höhe möglich

Entstehung von Kreditierung und Finanzierung:

- Heutzutage keine Natural- sondern Geldwirtschaften
- Der letztlich gewollte Tauschakt Realgut gegen Realgut lässt sich in zwei Akte unterteilen – Realgut gegen Geld und Geld gegen Realgut.



- Tausch ist freiwillig und damit stets pareto-verbessernd
- Die Beschaffungsmarktpartner wollen in der Regel früher Geld für ihre Leistung als der Absatzmarkt Geld erbringt

—▶ timelag (zeitl. Verwerfung des Geldstroms)

- Ansatzpunkt für Finanzierung

Finanzmathematische Grundlagen:

- Zins ist Ausdruck der Gegenwartspräferenz für Geld (Grund: Optionswert)
- 100€ heute sind für einen *homo oeconomicus* nicht genausoviel wert wie 100 € morgen, weil er, neben der reinen Kassenhaltung, stets weitere Optionen hat, in der Zwischenzeit etwas zu “unternehmen”
- Strafe, Abschlag oder auch Diskont auf die 100€ morgen für die entgangenen Optionen drückt sich im Diskontsatz aus.
- Auf dem vollkommenen Kapitalmarkt ist dies der einheitliche Kapitalmarktzins.